

Hören wir noch die Berichte der andern Quellen über Drusus' Ende. Dio Cassius (LV, 1) sagt:

An der Elbe angelangt, wollte er diese überschreiten, ward aber durch eine dämonische Erscheinung davon abgeschreckt, worauf Dio wörtlich also fortfährt:

„Sogleich ging er fort, sich in Eile abwendend, auf dem Wege aber, bevor er zum Rhein gelangte, an irgend einem Nebel (nach Livius' epit. LXXX an einem Schenkelbruche) vercheidend.“

Nach diesem bestimmten Zeugnisse starb also Drusus auf dem Wege von der Elbe zum Rhein, wo eben unsere Saale fließt, und zwar nach Strabo zwischen letzterer und dem Rheine.

Sueton (Claudius 1.) führt an: „Er starb an Krankheit in einem Sommerlager, was davon das Berruchte genannt ward.“¹³

Urtheilen wir nun selbst. P. Fraustadt sagt S. 28: „nachdem Drusus die Markomannen am niedern Maine geschlagen, sei er nach Cheruskien zurückgekehrt, und von da, nach Ueberschreitung der Weser, bis zur Elbe vorgedrungen, und habe endlich in Holland zwischen Rhein und Yssel (die auf dem nächsten Punkte mindestens 40 bis 50 Meilen von der Elbe entfernt ist) seinen Tod gefunden.“

Was in aller Welt aber hatte er an der Yssel in Holland zu thun, wo es gar nichts zu kriegen und zu ordnen gab, bei welchem Geschäfte er doch, nach Strabo's Worten, seinen Tod fand?

Hatte er ferner einmal die Yssel und seinen Canal erreicht, so mußte der Kranke doch selbstredend zu Schiff in die nächste römische Festung am Rheine gebracht werden, kann

¹³ Dio Cass. LV. 1. Παραχρήμα γὰρ ἀπέβη, σπουδῇ τε ὑποστρέψαντος αὐτοῦ, καὶ ἐν τῇ ὁδῷ νόσῳ τινὶ, πρὶν ἐπὶ τὸν Ῥένον εἰσεῖν, τελευτήσαντος.

Sueton Claud. 1. Expeditione repetita supremum diem morbo obiit in aestivis castris, quae ex eo scelerata sunt appellata.